



Ein Blick



Segenskirchengemeinde

Evangelisch in Eving - Kemminghausen - Lindenhorst

Ausgabe April - August 2026

Regelmäßige und besondere Gottesdienste



Gottesdienste:

In der Regel an jedem Sonntag um 9.30 Uhr, wenn möglich, an jedem ersten Sonntag im Monat mit Abendmahl, in der Segenskirche, Deutsche Straße 71.

An jedem 3. Sonntag im Monat feiern wir unter dem Motto: „Zeit für DICH!“ einen besonderen Gottesdienst mit moderner Musik, schlanker Liturgie und lebensnahen Themen.

Taufen können im Gemeindegottesdienst gefeiert werden, aber auch in einem Sondergottesdienst am Samstagnachmittag. Sprechen Sie uns gerne an!

Die besonderen Gottesdienste bis zu den Sommerferien entnehmen Sie bitte der Aufstellung auf Seite 6 und 7.

Taizé-Gebete:

Die Taizé-Gebete finden monatlich donnerstags um 19.00 Uhr im Wechsel in St. Barbara, in den Räumen der Evangelisch-freikirchlichen Gemeinde (Auferstehungskirche, Preußische Straße 96) und in der Segenskirche statt. Bitte schauen Sie vorher auf unsere Internetseite oder erkundigen sich telefonisch im Gemeindebüro.

Die nächsten Termine bis zu den Sommerferien:

19.03.2026	St. Barbara
16.04.2026	Segenskirche
21.05.2026	Auferstehungskirche
18.06.2026	St. Barbara
16.07.2026	Segenskirche

Gottesdienste in den Seniorenwohnstätten:

Süggelweg (AWo): Freitags 10.00 Uhr
Deutsche Straße (ASB): Mittwochs 10.30 Uhr

Die Gottesdienste in den Seniorenwohnstätten finden monatlich im Wechsel mit der kath. Gemeinde statt.

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Siehe, ich mache alles neu!“ – sagt Gott im letzten Buch der Bibel, in der Offenbarung des Johannes. Vorher ist alles in die Brüche gegangen. Die Welt, wie sie war, existiert nicht mehr. Und während die Menschen noch trauern und fassungslos sind, macht Gott schon alles neu, wohnt bei den Menschen, wischt Tränen ab und beendet das Leid.

Die Jahreslosung 2026 soll uns daran erinnern, dass es meist nicht das Ende von allem ist, wenn sich das Leben gravierend ändert. Im Gegenteil: Das Leben besteht im Grunde aus Veränderungen! Und wo wir noch denken: „Jetzt ist alles vorbei“ – wächst schon wieder still und leise neues Leben heran, neue Hoffnung. Es wird anders. Aber „anders“ bedeutet nicht unbedingt „schlechter“!

Ostern feiern wir das wieder: dass aus dem Tod neues Leben entsteht. Bei Jesus, aber auch in der Natur. Gott macht alles neu, wenn im Frühling die Bäume wieder grün werden und das, was wie tot erschien, zum Leben erwacht. Und Neu werden – das können wir auch!

In dieser Ausgabe unseres Gemeindelebens spüren wir dem „Alles neu“ nach. Wir fragen uns: Was ist eigentlich der Reiz des Neuen? Was treibt Menschen an, Neues zu entdecken, neue Wege zu gehen? Und was hält uns davon ab? Was tut Gott für uns, wenn er „alles neu“ macht in unserem Leben? Und wo finden wir in alledem neue Hoffnung und neues Vertrauen?

Dazu wie immer alles Wissenswerte für das erste Halbjahr in unserer Gemeinde: Termine, Neuigkeiten und Rückblicke.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

das Redaktionsteam!

Andacht

Liebe Leserin, lieber Leser,

**„Das Leben kann nur rückwärts verstanden werden –
aber man muss es vorwärts leben!“**

Dieser Ausspruch kommt von dem Philosophen Sören Kierkegaard.

Kierkegaard meinte damit: Man kann sich das Leben nicht „ergrübeln“, bevor man es beginnt. Wer warten würde, bis er alles verstanden hat, bevor er handelt, würde niemals anfangen zu leben.

Das Leben verlangt Mut zum Wagnis! Wir können die Folgen unseres Handelns nicht immer absehen. Und wir können auch die Muster in unserem Leben meistens erst im Nachhinein verstehen. Was sich im Moment als Katastrophe anfühlt, kann sich im Nachhinein als gut erweisen! Krisen und Hindernisse können sich oft rückblickend als notwendiger Impuls für die persönliche Entwicklung entpuppen. Und wo ich mal dachte: „Mein Leben ist zu Ende“, da hat sich dann doch noch eine Tür aufgetan, die mir ganz neue Chancen und Ideen eröffnete.

In meiner Tätigkeit als Pfarrerin begegnen mir viele Lebensgeschichten, die genau so gelaufen sind. Die ungewollte Schwangerschaft hat einer Frau das Glück und die Erfüllung ihres Lebens beschert. Das Scheitern bei einer Prüfung hat einem jungen Mann die Augen dafür geöffnet, dass der erträumte Beruf nicht das Richtige für ihn war. Er fand einen anderen Beruf, in dem er richtig gut sein konnte. Die Scheidung von ihrem Mann hat dazu geführt, dass eine Frau neues Selbstbewusstsein bekommen hat, und eine ganz neue Lebensperspektive. Die Ge-



BENTZIEN & BROCKSIEPE
BESTATTUNGSHAUS

**Sie kümmern sich um sich.
Wir auch – und um alles Weitere**

Bestattungen von Bentzien & Brocksiepe

Brambauerstraße 39, 44339 Dortmund

Mengeder Straße 28, 44536 Lünen

T: 0231 871602

bentzien-brocksiepe.de

nesung von einer schlimmen Krankheit hat die Augen geöffnet für das Geschenk, das das Leben doch ist.

So ist das Leben! Gott macht immer wieder alles neu. Wo eine Tür sich schließt, öffnet sich eine neue. Mit jedem Scheitern, mit jeder Krise lernen wir dazu, lernen wir uns selbst kennen, werden wir gelassener und widerstandsfähiger. Es gilt meistens, einfach nur die Augen zu öffnen und offen und neugierig weiterzugehen – in dem Vertrauen, dass ich hinterher vielleicht verstehen kann, wozu der ganze Schlamassel gut war, in den ich da hereingeraten bin.

„Siehe, ich mache alles neu!“

So heißt die Jahreslosung für das Jahr 2026.

Für mich ein Appell, den Mut und die Hoffnung für diese Welt nicht zu verlieren in dieser momentan ziemlich verrückten Zeit.

Weil wir, die Menschen dieser Welt, gerade mittendrin stecken in einer Krise, können wir noch nicht sehen, wohin uns der Weg führen wird. Und deshalb bleibt uns nichts anderes übrig, als nach bestem Wissen und Gewissen tapfer loszugehen, Entscheidungen zu treffen und darauf zu vertrauen, dass in all dem Wandel auch Gutes

passieren wird, neue Erkenntnisse entstehen, neue Bündnisse wachsen werden.

Auch an Ostern war das übrigens so! Da ist aus dem Sterben Jesu neues Leben entstanden. Da hat die Auferstehung dazu geführt, dass wir neu hoffen und neu vertrauen konnten. Das hat die Christinnen und Christen damals sehr stark gemacht und zusammengeschweißt.

Und diese Stärke haben wir immer noch in uns, davon bin ich fest überzeugt!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Euch viel Mut und Zuversicht für das neue Jahr 2026, ein frohes und gesegnetes Osterfest und einen wunderschönen Frühling, in dem das Leben neu erwacht!

Ihre und Eure Monika Holthoff!



Unsere Gottesdienste

von Gründonnerstag bis zu den

02. April: Gründonnerstag:

18.00 Uhr: Gemeinsamer Gottesdienst mit Tischabendmahl in der Segenskirche, Pfarrteam Eving/Brechten

03. April: Karfreitag:

09.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Gerke)

05. April: Ostersonntag:

09.00 Uhr Osterfrühstück (bitte anmelden)

10.30 Uhr Familiengottesdienst mit anschl. Ostereiersuche

06. April: Ostermontag

KEIN Gottesdienst

12. April: Quasimodogeniti

09.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Holthoff

19. April: Misericordias Domini

09.30 Uhr ZEIT FÜR DICH-Gottesdienst, Pfarrerin Holthoff

25. April: Samstag

14.00 Uhr Konfirmation Gruppe 1, Pfarrer Holthoff

26. April: Jubilate

10.30 Uhr Konfirmation Gruppe 2, Pfarrer Holthoff

03. Mai: Kantate

09.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Gerke

10. Mai: Rogate

09.30 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Gerke

14. Mai: Christi Himmelfahrt

11.00 Uhr Gottesdienst mit Feier der Jubel-Konfirmation, Pfarrer Holthoff

17. Mai: Exaudi

09.30 Uhr ZEIT FÜR DICH-Gottesdienst, Pfarrer Holthoff

24. Mai: Pfingstsonntag

11.00 Uhr Freiluftgottesdienst vor der Brechtener St. Johann Baptist Kirche, mit anschl. Grillen im Gemeindehaus! (KEIN Gottesdienst in der Segenskirche!)

25. Mai: Pfingstmontag

KEIN Gottesdienst

31. Mai: Trinitatis

09.30 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Holthoff

07. Juni: 1. Sonntag nach Trinitatis

09.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Holthoff

Sommerferien

14. Juni: 2. Sonntag nach Trinitatis

09.30 Uhr Gottesdienst,
Pfarrerin Holthoff

21. Juni: 3. Sonntag nach Trinitatis

09.30 Uhr ZEIT FÜR DICH-Gottes-
dienst, Pfarrer Gerke

28. Juni: 4. Sonntag nach Trinitatis

09.30 Uhr Gottesdienst,
Pfarrer Holthoff

05. Juli: 5. Sonntag nach Trinitatis

09.30 Uhr Gottesdienst,
Pfarrerin Holthoff

12. Juli: 6. Sonntag nach Trinitatis

09.30 Uhr Gottesdienst,
Pfarrer Holthoff



HAUS DES Abschieds

Frank Hibbeln
Bestattungen und Überführungen e. K.
Bestattungen seit 1931

Bayrische Str. 156 44339 Dortmund-Eving

- Trauerhalle (bis ca. 80 Personen)
- Abschiednahme
- Trauerfloristik
- Hygieneraum
- große Ausstellung

Tag- und Nachruf
02 31 / 85 11 64



Telefax (0231) 85 09 29

f.hibbeln@bestattungen-dortmund.de

www.bestattungen-dortmund.de

GELD regiert die Welt! Wieviel ist dir deine Moral wert? Wann beginnst du, dich zu verkaufen und deine Werte über Bord zu werfen? Was kannst du mit GELD alles anfangen? Mit GELD kann man auch viel Gutes tun. Wer das GELD hat, hat die WAHL. Wer das GELD hat, hat die MACHT. Die kleinen Leute haben keine MACHT. MACHT macht süchtig. MACHT korrumpiert. MACHT heißt: du hast das Sagen. MACHT ist gefährlich. MACHT kann missbraucht werden. MACHT macht dich empfänglich für Missbrauch. MACHTStreben ist oft mit GEWALT verbunden. Wer MACHT hat, hat auch immer ANGST, sie wieder zu verlieren. GEWALT kann MACHT am Leben halten. GEWALT ist Ausdruck von Hilflosigkeit und Angst. GEWALT führt zu GEGENGEWALT. FRIEDEN bedeutet oft MACHTVerzicht. JESUS brauchte kein GELD, keine MACHT und verzichtete bewusst auf GEWALT. JESUS ging seinen Weg ans Kreuz. Er weigert sich, im Spiel von MACHT, GELD und GEWALT mitzumachen.

GELD.

MACHT.

GEWALT.

JESUS ist der FRIEDE

Passionsgottesdienste 2026

Sonntag Lätare, 15. März, 09.30 Uhr

„GELD“: 30 Silberlinge und ein Salb-Öl, das ein Vermögen kostet
(PfarrerIn Holthoff)

Sonntag Judika, 22. März, 09.30 Uhr

„MACHT“: Von Pontius Pilatus bis zum Hohen Rat
(Pfarrer Gerke)

Palmsonntag, 29. März, 09.30 Uhr

„GEWALT“: Aushalten, ohne zu zerbrechen
(Pfarrer Gerke)

Jahresplanung 2026

für Eving und Brechten ab April 2026

Wir wachsen weiter zusammen! Deshalb hier die Termine und besonderen Veranstaltungen der Segenskirchengemeinde Eving und der Kirchengemeinde Brechten. Herzliche Einladung hüben wie drüben!

- 02.04.** Tischabendmahl am Gründonnerstag in der Segenskirche
- 05.04.** 6.00 Uhr Osterfrühgottesdienst in Brechten,
9.00 Uhr Osterfrühstück und
10.30 Uhr Familiengottesdienst in Eving
- 12.04.** 18.00 Uhr Akkordeonkonzert in der Segenskirche
- 19.4. + 25.4.** Konfirmationen Brechten
- 25.4. + 26.4.** Konfirmationen Eving
- 14.05.** 11.00 Uhr Gottesdienst und anschl. Familienbrunch an
Christi Himmelfahrt auf dem Kirchplatz Brechten
- 14.05.** 11.00 Uhr Jubelkonfirmation in Eving
- 24.05.** 11.00 Uhr Freiluftgottesdienst Pfingsten mit Grillen Brechten
- 05.06.-12.06.** Seniorenfreizeit Eving/Brechten
- 28.06.** 18.00 Uhr „Bläser on the rocks“ (Brechten)
- 05.07.** Gospel-Gottesdienst im Sommer (Brechten)
- 12.07.** Gemeindefest Brechten
- 13.09.** Gemeindefest rund um die Segenskirche Eving
- 20.09.** Oktoberfest von „Brechten aktiv“ in Brechten
- 04.10.** Erntedankfest in beiden Gemeinden
- 31.10.** 18.00 Uhr Reformationsgottesdienst in Eving
mit „westfälischem Abendmahl“
- 18.11.** 15.00 Uhr Buß- und Bettag mit Kaffeetrinken in Brechten
- 29.11.** Offenes Singen zum 1. Advent in Brechten 18.00 Uhr
Familiengottesdienst mit dem Kindergarten in der Segens-
kirche 11.00 Uhr, anschl. kleiner Adventsmarkt in der
Segenskirche
- 06.12.** 18.00 Uhr Irisches Weihnachtskonzert (Brechten)
- 12.12.** 16.00 Uhr Märchenbühne in der Segenskirche
- 13.12.** 18.00 Uhr Gospelchor – Weihnachtskonzert Brechten
- 20.12.** 18.00 Uhr „Kirche bei Kerzenschein“ (Brechten)

Osterfrühstück

**am Sonntag, den 05.04.2026,
um 9:00 Uhr, in der Segenskirche**

anschließend

Familiengottesdienst zu Ostersonntag

um 10:30 Uhr, mit Pfarrer Rüdiger Holthoff

Nach dem Gottesdienst:

Ostereiersuche für Kinder!

**Anmeldung erbeten bei der Küsterin,
Frau Mathie (Di - Fr: 9 - 12 Uhr)**



**Am Samstag,
den 25. April,
werden konfirmiert:**

Nele Sofie Behrendt
Sina Brajer
Gustav Fas
Lia Cheyenne Herter
Luna Casey Herter
Alysha Precious Karwatka
Lukas Kowalczyk
David Kunze
Zoey Krause
Dylan Madsak
Amelie Oeffner
Jan Lukas Radzanowski
Victoria Stoverock
Joshua Phillip Weber

**Konfirmation 2026
Unter Gottes Segen
erwachsen werden!**

**Am Sonntag,
den 26. April,
werden konfirmiert:**

Julian Luca Dietze
Fiona Feuerbaum
Ian Kowalski
Immanuel Friedrich Ost
Joel Reinhardt
Tom Wessing
Simon Wienke

**Gott sei vor dir, wenn du den Weg nicht weißt.
Gott sei neben dir, wenn du unsicher bist.
Gott sei über dir, wenn du Schutz brauchst.
Gott sei in dir, wenn du dich fürchtest.
Gott sei um dich wie ein Mantel, der dich wärmt und umhüllt.**



Freiluftgottesdienst Pfingsten 2026

**Auch an diesem Pfingstfest wollen wir wieder
gemeinsam mit der Ev. Kirchengemeinde
Brechten einen Freiluftgottesdienst feiern.**

**Er findet statt am
Pfingstsonntag,
den 24. Mai 2026,
um 11.00 Uhr
auf der Wiese vor der
St. Johann Baptist Kirche
Brechten, Widumer Platz 1**

**Anschließend wird im Gemeindehaus weiter
gefeiert bei Grillwürstchen und Kartoffelsalat!**

**Anmeldung nicht notwendig.
Einfach dazu kommen!**



Frühstücken im Café Pott ...

... ist immer eine schöne Sache!
In gemütlicher Atmosphäre beim
Frühstück plauschen und dabei
zu fairen Preisen Brötchen und
Kaffee genießen, das ist in unse-
rer Segenskirche vierzehntägig
immer am Mittwochmorgen ab
9 Uhr möglich.

Herzliche Einladung!



Frühstücken und Gespräche im Café Pott:

Alle 14 Tage mittwochs (außer in den Ferien) in der Segenskirche!

Die nächsten Termine:

15. April / 29. April / 13. Mai / 27. Mai / 10. Juni / 24. Juni / 08. Juli



Abschied von Steffi!

Seit 8 Jahren hat Stephanie von Schmutde als Diakonin in unserer Gemeinde die Geschicke der Kinder- und Jugendarbeit geleitet. Sie hat unser Team deutlich verjüngt! Sie hat Leben in unser Kinder- und Jugendhaus gebracht und dort viele Aktionen mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt.

Nach der Corona-Zeit hat sie sich auch vermehrt in der Seniorenarbeit und in der Organisation von Events und Feri-

enaktionen eingebracht. Steffi ist bei Alt und Jung sehr beliebt und konnte sich mit ihrer freundlichen und herzlichen Art in unsere Gemeinde immer mit guten und kreativen Ideen einbringen.

Zum 1. April 2026 verlässt sie unsere Gemeinde, um eine neue Vollzeit-Stelle in Witten anzutreten. Wir bedauern es sehr, dass sie unsere Gemeinde verlässt.

*Alles Gute für die Zukunft, Steffi!
Wir werden dich vermissen!*

Durch den Weggang von Steffi von Schmutde können die beliebten Osterferien- und Sommerferien-Aktionen rund um die Segenskirche und die Ferien-Ausflugsangebote für Kinder und Jugendliche leider nicht mehr angeboten werden!

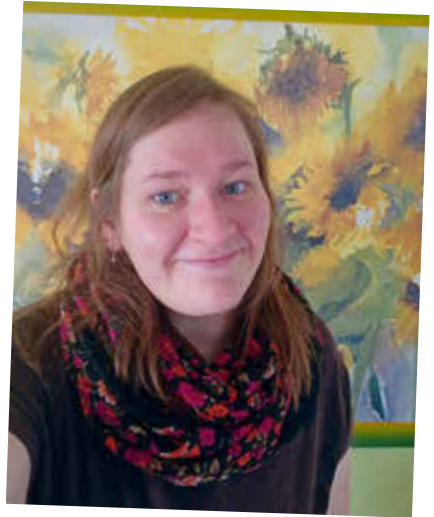
Steffi verabschiedet sich aus der Gemeinde

Manchmal begleiten wir Menschen nur ein Stück ihres Weges. Wege kreuzen sich, wir gehen gemeinsam ein Stück – und manchmal trennen sie sich wieder. Das ist das Leben. Und genau so ist es auch für mich: Nach acht Jahren in dieser Gemeinde als Gemeindepädagogin neigt sich meine Zeit hier dem Ende zu.

Mein nächster Schritt führt mich als Sozialarbeiterin ins Entlassmanagement eines Krankenhauses. Dort werde ich vor allem Kinder und Eltern auf der Kinderstation begleiten, aber auch Patientinnen und Patienten auf anderen Stationen dabei unterstützen, dass sie nach ihrem Krankenhausaufenthalt die Hilfe bekommen, die ihnen zusteht. Ich freue mich sehr darauf – nicht nur, weil es mein Wunsch war, Vollzeit arbeiten zu können, sondern auch, weil ich selbst einmal auf diese Hilfe angewiesen war. Nach meiner langen Krankheitszeit ist es für mich ein besonderes Ge-

schenk, nun genau in diesem Feld tätig sein zu können. Und es ist ein großes Glück, dass ich dort die gleichen Arbeitszeiten wie mein Partner habe.

Ich gehe – und ich bin zutiefst dankbar für das gemeinsame Stück, das ich hier mit euch unterwegs sein durfte. Acht Jahre voller Begegnungen, Gespräche, Lachen, kleiner Momente und schöner Zeiten – manches unspektakulär, manches unvergesslich. Alles davon hat Spuren hinterlassen. Ich nehme so vieles mit: Erinnerungen an die Kinder aus dem Ferienprogramm, deren Freude über kleine Dinge und das Teilen von Süßigkeiten mich immer wieder zum Staunen gebracht hat. An unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden, die



Jahr für Jahr so schnell erwachsen wurden und Stolz, Freude und Staunen in sich trugen. An unsere Ehrenamtlichen, deren Leidenschaft und Engagement mich immer wieder inspiriert hat. An unsere Seniorinnen und Senioren, die mir gezeigt haben, dass man nie zu alt zum Tanzen, Basteln oder Kuchen genießen ist. Und an meine geschätzten Kolleginnen und Kollegen, mit denen ich viel planen und stemmen durfte – und die mir so viel beigebracht haben. Ich durfte wachsen, lernen, Fehler machen, Gefühle zeigen – und wurde dabei getragen von euch allen. Dafür danke ich euch! Eving ist für mich ein Ort mit besonderen Menschen. Ich hoffe sehr, dass ich auch etwas hinterlassen konnte – sei es ein gutes Gespräch, eine kleine Erinnerung oder einfach ein freundlicher Gedanke.

Menschen gehen, Wege ändern sich – aber ich glaube, dass die Begegnungen und die gemeinsamen Erfahrungen, die wir teilen, bleiben. Ich gehe dankbar: für die Zeit, für die Menschen, für das Vertrauen – etwas Gutes bleibt.

Steffi

„Alles neu“ in der Landeskirche von Westfalen: Auf dem Weg in eine neue Zeit

„Kirche ist wie ein großer Öl-Tanker: Es dauert eine halbe Ewigkeit, bis er die Richtung wechselt.“ So wurde viele Jahre über die Kirche geredet. Und es stimmt ja auch: Veränderungen dauern. Und sie dauern vor allem so lange, weil in unserer protestantischen Kirche „von unten“ bestimmt wird. Alle Veränderungsprozesse werden zuerst in den Gemeinden besprochen, dann auf den Synoden abgestimmt und erst dann von der Kirchenleitung umgesetzt.

In den letzten Jahren jedoch sind wir in der Kirche ziemlich „flott“ geworden! Denn die sinkenden Gemeindegliederzahlen und der Mangel an Pfarrpersonal zwingen uns zum Umdenken und zu einer Neustrukturierung der kirchlichen Landschaft.

Dazu kommt: Kirche muss moderner werden, wenn sie überleben will! Wir merken es auch: Menschen kommen gerne in die Kirche, wenn die Musik schwungvoll ist oder unter die Haut geht, wenn Themen angesprochen werden, die alle angehen und die uns helfen, den Alltag mit Vertrauen und Zuversicht zu bewältigen.

Um dieser Entwicklung zu begegnen, arbeiten wir in der Landeskirche intensiv an einer Modernisierung – und das auf vielen Ebenen.

Ein neues Gesangbuch – Einführung: 1. Advent 2028

Es ist ein Mammutprojekt: Eine Kommission von 72 Mitgliedern hat Hunderte von Liedern gesichtet und das alte Gesangbuch „ausgemistet“. Rund 50% der alten Lieder wurden gestrichen. Vorher wurde in vielen Umfragen nach Lieblingsliedern gefragt, die auf jeden Fall im Gesangbuch bleiben sollen.

Neu hinzu kommen neue geistliche Lieder mit neuen, modernen Texten, die teilweise schon längst in unserem Lieblingslieder-Repertoire sind, bisher aber immer mühsam aus verschiedenen Liederbüchern zusammengesucht werden mussten. Gospel-Songs, moderne Lobpreislieder und



auch bewährte Kindergottesdienstlieder sollen neue Schwerpunkte bilden. Ein wichtiges Kriterium ist dabei die „Singbarkeit“ – die Lieder sollten so ausgewählt sein, dass eine breite Masse sie gerne und mühelos mitsingen kann.

Natürlich gilt es bei den modernen Liedern, auch an Liedrechte und GEMA-Gebühren zu denken. All das macht es gar nicht so leicht, ein zeitgemäßes Gesangbuch zu entwickeln! Zusätzlich zur Buchform gibt es eine umfangreiche Online-Datenbank mit Noten, Akkorden und praktischen Tools für die Gottesdienstgestaltung. Neugierig geworden? Unter www.mitsingen.de findet man noch mehr Infos zum neuen Gesangbuch!

Eine neue Kirchenordnung!

Die Kirchenordnung ist die kirchliche Verfassung der Landeskirche. Sie regelt, wer die Kirche ist, wie sie aufgebaut ist, wie Entscheidungen getroffen werden und wie kirchliches Leben organisiert wird.

Die bisherige Kirchenordnung stammt formal aus dem Jahr 1953, wurde aber im Lauf der Zeit mehrfach geändert. Trotz dieser Anpassungen entspricht sie in vielen Bereichen nicht mehr der heutigen Wirklichkeit und Praxis.

Deshalb hat die Evangelische Kirche von Westfalen einen umfangreichen Revisionsprozess gestartet. Die neue

Kirchenordnung soll moderner, verständlicher und flexibler werden. Sie möchte Gemeinden und Presbyterien mehr Freiheit und Verantwortung geben, anstatt sie mit vielen engen Regelungen einzuschränken.

Grundsätzlich soll mehr gestattet werden und nur dort eingeschränkt werden, wo ein Verbot unbedingt notwendig ist.

Z.B. stehen die bisherigen Regelungen auf dem Prüfstand, die festlegen, welche Voraussetzungen nötig sind, damit ein Kind getauft werden kann oder eine kirchliche Trauung stattfinden kann. Und auch die Leitung einer Gemeinde wird flexibler anpassbar an die tatsächlichen Verhältnisse. Es muss nicht mehr ein großes Presbyterium sein, sondern auch kleinere Leitungsformen werden möglich.

Im Moment werden bereits einige neue Entwürfe der Gesetzestexte breit in der Kirche diskutiert. Dazu gibt es vor allem Online-Veranstaltungen und Umfragen. Die Gemeinden vor Ort sind gefragt, um Stellungnahmen zu den einzelnen Gesetzestexten abzugeben.

Wenn dieser Prozess abgeschlossen ist, wird auf der Landessynode die neue Kirchenordnung verabschiedet. Sie soll 2028 in Kraft treten.

Weitere Informationen unter:
www.evangelisch-in-westfalen.de

Unser Broadcast

Ihr Draht zur Gemeinde:

Wer kann sich schon seine Pfarrerin oder seinen Pfarrer an den Frühstückstisch holen?

Weit über 200 Menschen freuen sich inzwischen jeden Mittwoch und jeden Sonntag über unsere Audio-Impulse über „What's App“. Die kurzen Andachten behandeln meist aktuelle Themen, mal sind sie lustig, mal ernsthaft, oft haben sie mit der Region zu tun und mit dem, was wir alle Tag für Tag erleben.



Wir nutzen die „Broadcast“-Gruppe auch, um aktuelle Infos über die Gemeinde oder zu Gottesdiensten weiterzugeben – oder auch mal, wenn wir Hilfe brauchen.

Die einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer können keine Daten der anderen Teilnehmenden einsehen und auch keine Nachrichten in die Gesamtgruppe schicken; wohl aber an die Pfarrerin oder an den Pfarrer, die den Audio-Impuls abgeschickt haben. So bleibt der Datenschutz gewährleistet, und ein bisschen „Seelsorge“ ist dennoch möglich.

Möchten Sie auch dabei sein?

Dann schicken Sie Pfarrerin Holthoff eine entsprechende What'sApp-Nachricht unter der Nummer: 0160 2936 014.

Bestattungen HIBBELN & Grabmale



GmbH

BESTATTEN
VOM HANDWERK GEPRÜFT

Dienst den Lebenden, Ehre den Toten



Wir erledigen für Sie alles, was für eine pietätvolle Bestattung benötigt wird.

In ganz Dortmund, Lünen und Umgebung für Sie vertreten.

Hausbesuche erledigen wir ohne extra Kosten.

Heike Hibbeln, Geschäftsführerin

Ihre vertraute Hilfe im Trauerfall: ☎ 0231/ 9850980



Oberevinger Straße 89-91, Dortmund-Eving, www.hibbeln-gmbh.de

Bücherschrank und „Lesecafé“ – für alle, die Bücher lieben!

Zu unserer großen Freude erfreut sich unser Bücherschrank großer Beliebtheit. Das unkomplizierte Ausleihverfahren funktioniert sehr gut!

Zu den Zeiten des „Café Pott“ und sonntags, beim Kirchkaffee, und immer zwischendurch während der Gruppenstunden unserer Gemeinde gibt es die Möglichkeit, sich einfach Bücher aus dem Schrank mitzunehmen und sie zuhause zu lesen. Die Bücher können dann nach dem Lesen wieder zurückgebracht werden.

Auch das Lesecafé vom Bücherei-Team hat sich inzwischen in der Segenskirche gut etabliert! Im Lesecafé werden Leseempfehlungen gegeben und man kann sich gegenseitig von guten Büchern erzählen, die unbedingt lesenswert sind.

Das nächste Lesecafé ist am **Mittwoch, den 20. Mai**, um 15 Uhr in der Segenskirche.



Herzliche Einladung! Kommen Sie einfach vorbei!

Dienstags bis freitags von 11 bis 17 Uhr können Sie in unser Info-Zentrum kommen, telefonisch oder über eine E-Mail zu uns Kontakt aufnehmen. Wir beantworten Ihre Fragen, geben Informationen und praktische Tipps.

reinoldiforum
INFORMATIONSZENTRUM DER EV. KIRCHE

direkt an der Stadtkirche St. Reinoldi
Ostenhellweg 2
44135 Dortmund
Telefon: 0231 55579111
info@reinoldiforum.de
www.reinoldiforum.de

Neujahrsempfang für unsere

Am 30. Januar durften wir in unserer Kirche etwas ganz Besonderes feiern: den Neujahrsempfang für unsere Ehrenamtlichen. Über 110 engagierte Menschen aus Eving und Brechten waren unserer Einladung gefolgt – und füllten den Raum mit Leben, Gesprächen und Herzlichkeit.

Der Abend begann mit einem Sektempfang, bei dem schon die liebevoll eingedeckte Kirche ins Auge fiel: Grüntöne, gelbe Blumen und eine warme Atmosphäre machten deutlich, wie sehr dieser Abend dem Dank und der Gemeinschaft gewidmet war. Nach der Begrüßung durch Monika kamen alle am großen Suppenbuffet zusammen – ein Moment, der nicht nur satt machte, sondern auch Raum für Begegnung bot. Für viele Lacher sorgte anschließend der Auftritt der Bullemänner. Mit viel Witz und Charme trafen sie genau den richtigen Ton und bescherten uns einen fröhlichen, unbe-



schwerten Moment. Besonders schön war zu spüren, wie Eving und Brechten auf ehrenamtlicher Basis bereits zusammengedrückt sind. In einer Zeit, in der Veränderungen und Abschiede unsere Gemeinden begleiten – etwa durch die Abgabe eines Jugendhauses in Eving und den bevorstehenden Ruhestand mehrerer Pfarrersfrauen und Pfarrer in der Regi-



Fotos: St. v. Schmudde

Ehrenamtlichen

on – wurde an diesem Abend deutlich, worauf es wirklich ankommt: auf die Menschen, die da sind, die mittragen, mitdenken und mit Herz dabei bleiben. Gerade mit Blick auf eine herausfordernde Zukunft sind wir zutiefst dankbar für all unsere Ehrenamtlichen. Ihr seid das Herz unserer Gemeinden. Ihr gebt Zeit, Kraft und Ideen – oft ganz selbstverständlich und im Hintergrund. Ohne euch wäre so vieles nicht

möglich. Ohne euch würde Gemeindeleben nicht funktionieren. Der Abend klang bei gemeinschaftlichem Zusammensitzen, Gesprächen und Lachen aus. Ein Empfang voller Dankbarkeit, Nähe und Zuversicht.

Schön, dass es euch gibt. Unsere Gemeinden leben durch euch und euer Engagement! Danke für alles, was ihr seid und tut.

Gemeindebriefe verteilen: Können SIE uns helfen?

Dreimal jährlich „flattert“ der evangelische Gemeindebrief bei Ihnen ins Haus! Sie finden ihn im Briefkasten, im Hausflur, im Zeitungsschlitz der Tür. Wie ist er dahingekommen?

Durch unsere vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die sich netterweise bereit erklärt haben, einige Straßenzüge zu übernehmen, wo sie dann die Gemeindebriefe nach unseren Listen verteilen.

Leider schaffen wir es meistens nicht, alle 4000 Gemeindebriefe in allen Straßen von Eving, Lindenhorst und Kemminghausen zu verteilen. Irgendjemand ist immer krank oder verhindert, und einige Straßen sind auch noch immer nicht vergeben.

Wenn Sie gut zu Fuß sind und gerne spazierengehen, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie uns helfen!

Pro Gemeindebrief gibt es eine kleine Anerkennung (25 Cent), die wir als Ehrenamts-Pauschale auszahlen.

Wenn Sie helfen können, rufen Sie bitte im Gemeindebüro bei Frau Drechsler an. Sie macht Ihnen dann Vorschläge, wo noch Hilfe gebraucht wird!



Foto.: Nonstock

Detektive, Capybaras und Kuchen – unsere Herbstferien

Ähnlich wie der Herbst selbst war auch das Herbstferienprogramm für unsere Kids herrlich kunterbunt. Vom 13. bis 17. Oktober nahmen insgesamt 23 Kinder an den verschiedenen Programmtagen teil und erlebten eine abwechslungsreiche und fröhliche Ferienwoche. Der Montag startete spannend mit einem Detektivtag. Mit viel Eifer suchten die Kinder nach Hinweisen, kombinierten fleißig und sind nun bestens ausgebildet im Kampf gegen das Verbrechen. Am Dienstag ging es zum Naturtag in den Fredenbaum-park. Getreu dem Motto „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung“ ließen sich die Kinder vom durchwachsenen Herbstwetter nicht aufhalten. Auf zwei Spielplätzen wurde ausgiebig getobt und ganz nebenbei viel über die Natur gelernt. Besonders in Erinnerung blieb eine geheimnisvolle Tierbeobachtung: Im Wasser wurde ein Tier gesichtet – aber was war es? Ein Biber? Ein Otter? Oder doch etwas ganz anderes? Die Kinder filmten und fotografierten begeistert und waren sich schließlich einig: Es könnte

ein Capybara gewesen sein. Was es wirklich war, werden wir vielleicht nie ganz klären – aber vielleicht wissen es ja unsere Leserinnen und Leser. Justin Can war so freundlich und hat uns dazu folgendes Bild zur Verfügung gestellt:



Foto: J. Can

Am Mittwoch wurde es passend zum Oktober ein wenig gruselig. Gemein-

sam schauten wir einen Film in der Kirche. Mit kuscheligen Decken und Kissen sowie reichlich Popcorn und Nachos – aber auch Salatgurkensticks und Apfelspalten – wurde daraus ein gemütliches kleines Kinoerlebnis. Der



Foto: N. Ost



Foto: St. v. Schmutde

Donnerstag stand ganz im Zeichen des Genusses. Beim Backen von Cake Pops und Muffins konnten die Kinder kreativ werden. Am Ende durfte jedes Kind die eigene Kreation und zusätzlich ein kleines Geschenk mit nach Hause nehmen. Wenn das kein leckerer Tag war, was dann? Zum Abschluss ging es am Freitag, gut eingepackt, mit dem Gemeindebulli zum Ketteler Hof. Spielplätze, so weit die Kinderaugen reichten, und viel Bewegung sorgten für einen gelungenen Abschluss der Woche. Auch



Foto: St. v. Schmudde



Foto: N. Ost

hier ließ sich niemand vom Wetter abschrecken – es wurde gespielt, gelacht und sich ordentlich ausgepowert.

Auch wenn das Wetter nicht immer mitgespielt hat: Den Spaß konnte uns niemand verderben.

Es war eine wunderbare Zeit voller Gemeinschaft, Erlebnisse und schöner Erinnerungen.

(P.S.: Die Tiere im Fredenbaum-Park heißen Nutrias, wie wir im Nachhinein herausfanden!)



Foto: St. v. Schmudde



Blick über die Kirchturmspitze:

*Was ist los
in den Gemeinden
unserer Region?*

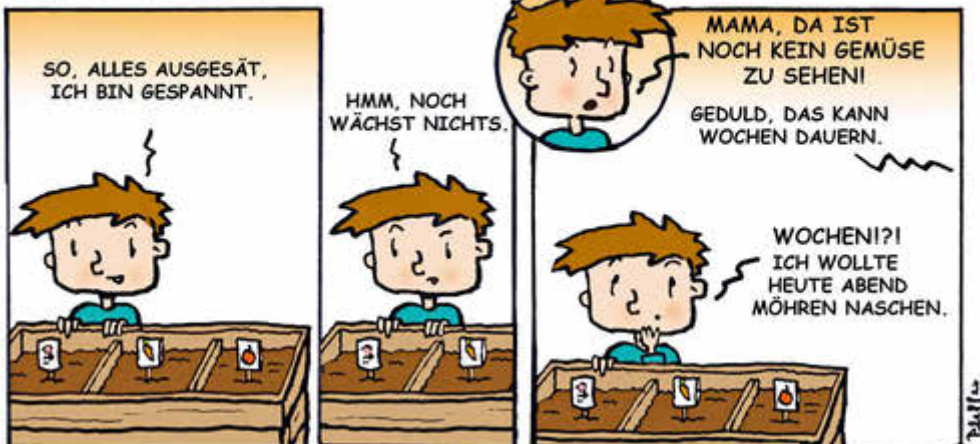
Neu: Hier finden Sie ab sofort Veranstaltungshinweise aus der Region WEST, also aus der Lydia-Gemeinde (Pauluskirche), aus Brechten, aus der Miriam- und der Noah-Gemeinde!

- Samstag, 30. Mai, 20.00 Uhr:
Pauluskirche der Lydia-Gemeinde:
"The spectacular Night of Pink

Floyd" performed by Floydbox (weitere Informationen über www.pauluskirche.net)

- Samstag, 27. Juni: 18.00 Uhr
"Bläser on the Rocks" in Brechten
Ein Konzert unseres Posaunenchores, gechillt auf der Wiese vor der Kirche, mit Erdbeerbowle und „Aperol Spritz“ – bei hoffentlich gutem Wetter eine tolle Sache! Eintritt frei!
- Sonntag, 12. Juli: ab 11 Uhr Gemeindefest in Brechten
11.00 Uhr - 16.30 Uhr:
Es geht los mit einem Freiluftgottesdienst. Anschließend Spiel und Spaß mit Hüpfburg, Kletterturm und Slush-Eis-Maschine, dazu lecker Gegrilltes, Kaffee und Kuchen, und Musik vom Akustik-Duo Stefan und Mark.

MINA & Freunde



Wo geht's zum Südpol, Polly Eisbär?

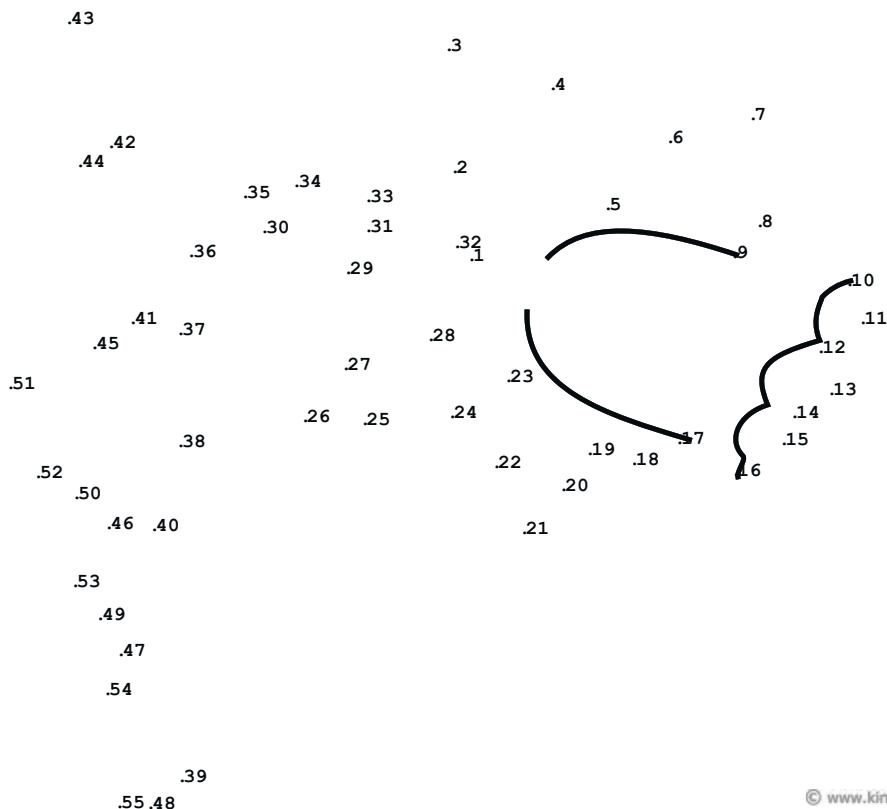
Diese Frage begleitete am Samstag, dem 13. Dezember, viele kleine und große Gäste, die sich in unserer gut gefüllten Segenskirche versammelt hatten. Rund 80 Besucherinnen und Besucher machten sich gemeinsam mit der Familie Pinguin auf eine fantasievolle Reise. Mit viel Humor und Herz erzählte das Puppentheater die Geschichte der Pinguinfamilie, die sich mit ihrer Eisscholle verirrt hatte und plötzlich am Nordpol gelandet war. Zum Glück war Polly Eisbär nicht weit: Gemeinsam mit Papa Pinguin Flocke begann eine fröhliche Suche nach dem richtigen Weg zum Südpol. Unterwegs begegneten sie besonderen Ge-

stalten wie Aki dem Kaufmann und einer Schneerobbe mit einer geheimnisvollen „Wunderlampe“. In 45 liebevoll gestalteten Minuten verstand es die Künstlerin Daria Nitschke, die Kinder ganz für sich zu gewinnen. Mit Puppenspiel, Musik und vielen Mitmachmomenten wurden die jungen Zuschauerinnen und Zuschauer Teil der Geschichte. Es wurde gestaunt, gelacht und

eifrig mitgemacht – und auch die Erwachsenen ließen sich gern von der fröhlichen Stimmung anstecken. Im Anschluss blieb noch Zeit für Gemeinschaft: Bei Plätzchen, Lebkuchen, Apfelspalten und Tee wurde im Nebenzimmer zusammengesessen, erzählt und gelacht. Eine kleine, wohltuende Entschleunigung für Kinder und Eltern in der oft vollen, dunklen und kalten Jahreszeit. So wurde der Theaterbesuch zu einem warmen Erlebnis für alle Generationen – ein märchenhafter Nachmittag, der sicher noch lange in schöner Erinnerung bleiben wird.



Foto: St. v. Schmudde



MINA & Freunde





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Wie im Frühling

Der Glaube an Gott wächst wie ein Baum aus einem Samen. Aus dem kleinsten Samenkorn wächst irgendwann ein Stamm mit Ästen und Zweigen, in denen sich die Vögel des Himmels niederlassen. **Lies nach im Neuen Testament, Matthäus 13, 31**



Falte Fantastische Falter!

Bemale eine weiße Papierserviette mit Wasserfarben. Falte und klemme sie mittig in eine Wäscheklammer. Auf die zeichnest du mit einem Stift ein Gesicht. Als Fühler stecke Pfeifenputzer in die Klammer. Und jetzt: losflattern!



Hilf den Insekten!

Pflanze bienenfreundliche und einheimische Pflanzen auf dem Balkon und im Garten, zum Beispiel blühende Kräuter wie Thymian und Oregano. Kaufe Honig nur von Imkern aus deiner Gegend. Fülle ein Schälchen mit Steinen und Wasser als Tränke für Insekten und Vögel.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Alles neu! Oder: Der Reiz des Neuen

Nichts ist so spannend und so aufregend wie das Neue und Unbekannte! Jedes Päckchen mit neuen Sachen, das man bekommt, wird mit Aufregung und Freude ausgepackt. Neue Sachen werden als wertvoll und attraktiv empfunden. Eine neu renovierte Wohnung, ein Umzug in eine fremde Stadt, der Neuanfang in einer neuen Schule oder in der Uni, ein neues Hobby oder eine Reise an einen neuen Ort – all das erfüllt uns mit Leben, lässt uns lebendig fühlen. Warum ist das so?

Die Antwort liegt in der Hirnchemie! Wenn unser Gehirn unerwartete Reize bekommt, die es nicht sofort als bekannt einordnen kann, dann löst das eine Reaktion aus. Der Hirnstamm schüttet Dopamin aus, ein Glückshormon, das Neugier, Motivation und Belohnungsgefühle erzeugt. Dopamin gibt uns Menschen ein euphorisches Gefühl. Man fühlt sich wach, neugierig, belebt und lebendig. Für unsere Vorfahren war diese Reaktion sehr wichtig. Denn dieses euphorische Gefühl des Neuen half ihnen, neue Nahrungsquellen durch Ausprobieren zu entdecken, praktische Din-

ge zu erfinden, Neues zu lernen oder Probleme zu lösen. Unser Gehirn ist also darauf programmiert, Neues erstmal positiv zu bewerten!

Psychologisch gesehen trägt eine neue Situation zudem ein Stück Hoffnung in sich: Die Hoffnung, dass das Leben nun besser wird, dass Probleme gelöst werden. Und diese Hoffnung verstärkt den Reiz des Neuen enorm.

Die Hirnforschung hat festgestellt, dass Menschen, die ständig auf der Suche nach etwas Neuem sind, einen niedrigen Dopaminspiegel haben. Sie langweilen sich schnell und sind geradezu „süchtig“ nach neuen Erfahrungen. Das kann sich positiv auswirken: Erfinder gehören oft zu diesen Menschen, oder Forscher und Entdecker wie Edison, Christoph Columbus oder

Charles Darwin. Sie wurden von der Sehnsucht nach dem Neuen dazu getrieben, neue Welten zu erforschen oder die Menschheit durch ihre Erfindungen voranzubringen.

Doch dann gibt es auch Menschen, die durch die Sucht nach dem euphorischen Gefühl in die falsche Richtung laufen.

Viele Menschen sind kaufsüchtig. Sie kaufen und kaufen immer neue Dinge – nur um festzustellen, dass der Reiz des Neuen sehr schnell verfliegt, wenn



das Paket erstmal ausgepackt ist. Andere flüchten vor ihren (Ehe-) Problemen in immer neue Affären. Sie suchen in neuen Beziehungen Erfüllung, nur um daraus wieder zu flüchten, wenn es kompliziert wird. Kurz gesagt: der „Reiz des Neuen“ ist ein starker Reiz, der uns helfen kann, wichtige und nötige Veränderungen anzugehen. Aber er ist kein guter Ratgeber, wenn er zur Sucht wird.

M. Holthoff

Impressum:

„EinBlick“ ist der kostenlos verteilte Gemeindebrief der Evangelischen Segenskirchengemeinde Dortmund-Eving, Deutsche Straße 71, 44339 Dortmund. Er wird dreimal im Jahr in einer Auflage von 3.600 Exemplaren herausgegeben.

ViSDp: Pfarrerin Monika Holthoff
Eine Veröffentlichung gekennzeichnete Artikel in anderen Medien bedarf der vorherigen Zustimmung der Redaktion.

Immer wieder neu werden – eine Notwendigkeit

Oft hört man den Satz: „Alle sieben Jahre erneuert sich der menschliche Körper.“ Ganz so einfach ist es nicht. Tatsächlich erneuern sich viele Zellen ständig – Haut, Blut oder Darmschleimhaut sogar in kurzen Abständen. Andere dagegen bleiben ein Leben lang gleich und altern mit uns mit.

Unser Körper ist also keine Maschine, die einmal komplett ausgetauscht wird, sondern eher eine Baustelle: Während manches erneuert wird, bleibt anderes bestehen. Veränderung und Beständigkeit gehören zusammen. Vielleicht ist das auch ein Bild für unseren Glauben. Wir bleiben dieselben

Menschen – mit unserer Geschichte, unseren Erfahrungen und Prägungen. Und doch lädt Gott uns immer wieder zur Erneuerung ein: im Denken, im Vertrauen, im Hoffen.

„Siehe, ich mache alles neu“, sagt Gott. Er öffnet uns ständig neue Türen, er schenkt uns neue Erkenntnisse. Wir lernen unser Leben lang. Unsere Aufgabe ist es, offen zu bleiben und neugierig – und die Flinte bei Schwierigkeiten nicht gleich ins Korn zu werfen. Denn es mag sein, dass Gott noch ganz andere Dinge mit uns vorhat – und dass man im Nachhinein sagen wird: „Es war gut so, wie alles gekommen ist.“

Rezept

Der Frühling naht und es dauert nicht mehr lange - sobald es in den Gärten wieder grünt und blüht, bekommen wir manchmal ungebetenen Besuch. An abgefressenen jungen Trieben sehen wir, dass es den Schnecken geschmeckt hat. Hier nun ein Rezeptvorschlag für süße Schnecken, die mit Sicherheit gern gesehen sind. Sie passen prima zum Osterbrunch, Kaffeeklatsch oder einfach mal so zwischendurch und sind superschnell gemacht.



Foto: A. Drechsler

Blätterteig-Schnecken

Zutaten

- 450 g Blätterteig in Scheiben (Tiefkühlware)
– oder frischen Blätterteig aus der Kühlabteilung
- 200 g Marzipan-Rohmasse
- einige Bio-Sultaninen (Rosinen) – je nach Geschmack
- Aprikosen-Marmelade
- etwas Puderzucker
- 1 Backblech
- Backpapier
- 1 Sägemesser (z. B. Tomaten- oder Gemüsemesser)
- 1 Backpinsel

Und so wird's gemacht:

Ein Backblech mit Backpapier auslegen.

Den Blätterteig nach Packungsvorschrift auf ein weiteres Backpapier auslegen und auftauen lassen (ca. 10 - 15 Minuten) – bzw. den Frischteig ausrollen.

Die Marzipan-Rohmasse in dünne Scheiben schneiden und gleichmäßig auf die Teigplatten legen, je nach Wunsch einige Sultaninen (Rosinen) darüberstreuen und mit Puderzucker bestäuben.

Nun den Blätterteig aufrollen und vorsichtig mit einem Messer in Scheiben schneiden - für kleine Schnecken 1 cm breite Scheiben schneiden, für etwas größere Schnecken 2 cm breite und auf das mit Backpapier vorbereitete Backblech legen. Bitte beim Schneiden darauf achten, dass der Teig wirklich mit Sägebewegungen vorsichtig geschnitten wird und nicht gedrückt, da sonst die Scheiben aus der Form geraten.

Die Schnecken mit dem Backpinsel komplett mit Aprikosen-Marmelade bestreichen und bei 180 Grad Umluft für 20 Minuten ab in den Backofen (Temperatur und Dauer können variieren - siehe auch Packungsbeilage des Blätterteigs).

Nun kann der Besuch kommen.

Guten Appetit!

„Nächster Halt: Die Bahnhofsmision!“

Die Bahnhofsmision Dortmund ist ein Ort der Hilfe und des Mitgefühls direkt im Hauptbahnhof; man findet sie auf Gleis 2 - 5. Sie ist ein verlässlicher Anlaufpunkt für alle, die Unterstützung benötigen. Ein engagiertes Team, überwiegend aus Ehrenamtlichen, steht täglich von 9 bis 18 Uhr bereit, um Reisenden und Menschen in Not und schwierigen Lebenslagen beizustehen. Sie unterstützt im Dortmunder Hbf über 25.000 Menschen im Jahr. Hier findet jeder ein offenes Ohr und helfende Hände.

Ob eine Tasse Tee, ein Gespräch oder praktische Hilfe – hier wird niemand allein gelassen. Die Türen stehen für jeden offen, ein Ort, an dem Nächstenliebe gelebt wird und jeder willkommen ist.

„Bei Ihnen ist alles in Ordnung? – Prima, so soll es auch sein, dann kümmert sich die Bahnhofsmision um die Anderen.“

Die überwiegend ehrenamtlich Mitarbeitenden leisten vielfältige Hilfen am und im Bahnhof. Sie helfen beim Reisen beispielsweise mit Auskünften und Unterstützung bei der Verständigung, mit Begleitung beim Ein-, Aus- und Umsteigen, mit Aufenthaltsmöglichkeiten, Rollstuhl, Kofferkuli oder Hebebühne. Oder, indem sie allein reisende Kinder zum Zug bringen.

Die Mitarbeitenden retten aus akuten Nöten, wenn Kleidung kaputt ist, kein Telefon vorhanden, man ohne Schlaf-

platz ist, hungrig oder durstig ist, bestohlen wurde, verletzt, krank oder schwach ist... Sie beraten und vermitteln in existenziellen Notlagen, wie Wohnungslosigkeit, Sucht, Krankheit, Selbstmordgefährdung, Verarmung, Verzweiflung.

Und da hat sich die Handarbeitsgruppe „Die Wollmäuse“ unserer Gemeinde nicht zweimal bitten lassen, als ich Anfang Dezember anfragte, ob man nicht für Bedürftige, die die Bahnhofsmision aufsuchen, Socken stricken und spenden könnte. Gerade in der kalten Jahreszeit, wenn die Temperaturen unter den Gefrierpunkt sinken, sind diese sehr hilfreich und begehrt und verhelfen zu warmen Füßen. Innerhalb kürzester Zeit haben die Wollmäuse gestrickt und gestrickt und mir noch vor Weihnachten eine Auswahl selbstgestrickter Socken



ins Gemeindebüro gebracht, die ich Anfang Januar dann in die Bahnmissionsmission am Dortmunder Hauptbahnhof bringen konnte. Die Damen der Bahnmissionsmission haben sich sehr über diese Spende gefreut und bedankten sich sehr herzlich für das Engagement.

Übrigens: Nicht nur im Winter freut sie sich über selbstgestrickte Socken, so hoffe ich, dass ich auch über das Jahr immer mal wieder ein paar Sockenpaare zur Bahnmissionsmission bringen kann, der Handarbeitsgruppe sei Dank. Sie trifft sich übrigens alle 14 Tage dienstags von 11 bis 13 Uhr in der Segenskirche, natürlich nicht nur zum Sockenstricken. Jeder macht das, was er handarbeiten möchte. Wer Lust hat mitzumachen, ist herzlich willkommen.

Die Mission: Den Menschen annehmen in seiner Not, Sorgen ernstnehmen, ein Lächeln verschenken... und in unserem Fall – selbstgestrickte Socken verschenken, um Wärme zu spenden! Eine gute Idee – findet auch die Bahnmissionsmission.

In diesem Sinne,

Ihre Anja Drechsler



Wer anderweitig spenden möchte, um die Arbeit der Bahnmissionsmission zu unterstützen, hier das Spendenkonto:
Diakonisches Werk Dortmund und Lünen gGmbH – Soziale Dienste
IBAN:

DE90 4405 0199 0001 7777 77

BIC: DORTDE33XXX

Stichwort: Spende Bahnmissionsmission



**Fahrschule
Burchert**

www.fahrschule-burchert.de

Bergstraße 27
44339 Dortmund

Telefon: 0231/85 78 24

Mobil: +49171 417 1939

Liebe Leserinnen und Leser,

im Mittelpunkt dieses Gemeindebriefes steht die Jahreslosung aus der Offenbarung des Johannes (21, 5)

„Siehe, ich mache alles neu!“

Dieses Wort soll uns durch das Jahr begleiten und inspirieren.

Was steckt hinter diesem Wort? Kann ich etwas davon in mein Leben übernehmen? „Früher war alles besser!“ – stimmt das überhaupt?

In unserem Frauentreff hatten wir uns intensiv mit der Jahreslosung auseinandergesetzt. Einige Gedankenanstöße sind in diesen Beitrag mit eingeflossen.

Die Jahreslosungen entstehen in einer Kommission, die sie in langen Prozessen aussuchen und für mehrere Jahre bestimmen.

Selten (jedenfalls meinem Gefühl nach) drückte die Jahreslosung so punktgenau aktuelle Bezüge als auch jahrtausendealte Sehnsucht aus.

Gerechtigkeit, soziale Fragen, die sich dramatisch verändernde Welt waren Kernthemen bei der Auswahl.

Damals, als Johannes seine Vision aufschrieb (ca. 90 – 95 nach Christus) standen die Christen unter Druck, weil sie sich weigerten, den römischen Kaiser als Gott anzubeten. Die Menschen hatten eine große Sehnsucht nach Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden. Johannes bezieht sich stark auf den Propheten Jesaja (65,17) der im 5. Jahrhundert vor Christus schreibt: „Denn siehe, ich will einen

neuen Himmel und eine neue Erde schaffen...“. Also eine wirklich lange Sache, die Gott und uns Menschen miteinander in Beziehung hält.

Topaktuelle Parallelen wie die Weltpolitik, der Zustand unseres Planeten, der Verlust ideeller Werte und auch zunehmende Orientierungslosigkeit im Glauben und in der Moral gibt es zuhauf.

Und hier ist die klare Ansage Gottes: „Siehe (**hin**), ich mache alles neu.“

Das ist keine Einladung für uns, dabei zuzusehen, wie Gott alles verändert; nein, es ist eine Aufforderung, uns in einen längst bestehenden Prozess einzubringen. Dazu müssen wir **Hinsehen**, uns wieder mehr mit Gott beschäftigen.

Wer von Gott geliebt wird, wer Gott liebt, trägt Verantwortung. „Gott braucht uns“. Theresa von Avila, Mystikerin und Theologin des Mittelalters, hat das so ausgedrückt: „Gott hat keine anderen Hände als unsere Hände“. Er braucht uns, um die Welt **neu** zu machen. Er braucht uns für sein Reich. Dorothee Sölle (schon wieder eine Theologin) hat fest daran geglaubt und einmal gesagt: „Gott braucht uns für sein Reich... nichts hat mich so sehr in das Christentum gelockt wie dieses Wissen, Gott braucht mich. Christus wartet darauf, dass wir ihn erkennen in der geringsten Schwester und im letzten Bruder.“

Also lassen wir uns von Gott berühren. Hören, spüren und begegnen ihm in unseren Mitmenschen und engagieren

wir uns für das **Neue**, das wir mit und durch Gott schaffen. Gehen wir zuversichtlich mit ihm auf den Weg und ver-



trauen seiner wohlwollenden Führung. In der Hoffnung, dass wir gemeinsam den Weg und uns nicht aus dem Weg gehen, wünsche ich uns allen, dass die Jahreslosung uns bereichert durch das Jahr trägt.

*Brigitte Schuster und
Frauentreff Kemminghausen*

Freud und Leid

Taufe

Hannes Fiedel

Bestattungen

Erika Neumann, geb. Schulz, 84 J.

Inge Funccius, geb. Selter, 82 J.

Hiltraud Heinzerling,
geb. Krämer, 84 J.

Rieta Weese, geb. Flothkötter, 90 J.

Klaus Köhler, 92 J.

Gisela Jopp, geb. Wieczorek, 93 J.

Rudolf Stickdorn, 92 J.

Magdalene Maria Emilie Siebert,
geb. Becker, 92 J.

Elisabeth Knirr, geb. Jost, 94 J.

Käthe Reinartz, geb. Kaschkat, 93 J.

**(Berichtszeitraum 11.10.2025 bis
06.02.2026)**

Detlef Müller, 75 J.

Diethelm Haushalter, 91 J.

Christel Rathke, geb. Heese, 95 J.

Hans Walter Teuber, 81 J.

Gerhard Dittmer, 104 J.

Marianne Fritz, 70 J.

Margrit Erben, geb. Lennhoff, 92 J.

Karl-Heinz Mas, 72 J.

Sigrid Hampel, geb. Taube, 76 J.

Gerhard Fuchs, 99 J.

Angelika Bailer, geb. Bido, 71 J.

Heidemarie Büser, geb. Kastner, 82 J.

Margret Großkreuz, geb. Danz, 91 J.

Erika Neuhaus,

geb. Forchmann, 73 J.

Doris Butt, geb. Reeske, 87 J.

Ingeburg Stuppan, geb. Naujoks, 94 J.

Waltraud Dombrowski,

geb. Jendrny, 95 J.

Gisela Wagner, 75 J.

Marita Polakowski, geb. Sanow, 69 J.



Bockholt-Arend

Seit 1896

Osterfeldstraße 162-164,
44339 Dortmund (Eving)
www.bestattungen-dortmund.de
Tag- und Nacht 0231/852429

Seit über 120 Jahren Dienst den Lebenden und Ehre den Toten.

Das älteste Familienunternehmen in Dortmund-Eving.

Wir bieten Ihnen:

Bestattungsberatung
Ständige Dienstbereitschaft
Überführungen im In- und Ausland
Vorsorgeverträge bereits zu Lebzeiten
Trauerdrucksachen nach Ihren Wünschen
Erledigung aller erforderlichen Formalitäten



Mitglied im Landesverband NRW des Deutschen Bestattungsgewerbes und Kuratoriumspartner

Malerbetrieb Bernd Skodzik

Maler- und Lackierermeister

Hülsdunkelstraße 22
44532 Lünen

Tel.: 02306 / 301 83 35

Fax.: 032 22 21 44 03 49

E-Mail: b.skodzik@arcor.de



Wir sind für Sie da:

Gemeindebüro,

Deutsche Straße 71,

Anja Drechsler

Öffnungszeiten: Mo-Mi 10-13 Uhr **Tel. 0231 - 18 98 090**
Do 10-12 Uhr
Fr 10-13 Uhr nur telefonisch unter
0159-06261133 oder per E-mail

E-mail: gemeindebuero@evangelische-kirche-eving.de

Pfarrer **Rüdiger Holthoff**, Widumer Straße 31

Tel. 80 27 59

E-mail: ruediger.holthoff@evangelische-kirche-eving.de

Pfarrerin **Monika Holthoff**, Widumer Str. 31,

Tel. 80 48 78

E-mail: monika.holthoff@evangelische-kirche-eving.de

Kindergarten

Gretelweg 7

Tel. 476 2003 u. 476 2004

E-mail: leitung.gretelweg@ekkd.de

Fax 476 2005

Küsterdienst

Renate Mathie

Tel. 0176-76730316

Hausmeisterdienst

Wilfried Martens

Tel. 0172 8772977

Internet

www.evangelische-kirche-eving.de

